Teleportieren leicht gemacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

aus naheliegenden Gründen kam mir, als ich diesen Text erstellte, Second Life in den Sinn. Zur Erinnerung: Das war diese gehypte virtuelle Zweitwelt von Linden Labs, in die große Hoffnung gesetzt wurde und in der vieles vertreten war, das Rang und Namen hatte. „Die Welt“ schrieb: „Daimler-Chrysler eröffnete in Second Life im Februar eine virtuelle Mercedes-Benz-Niederlassung und betreibt dort eine Teststrecke, auf der Autos im Computer ausprobiert werden können.“ Geplant sei der sukzessive Ausbau der Präsenz, auch Konkurrenten wie BMW, Toyota, Nissan, Mazda, GM wären dort vertreten, VW verfolge die Entwicklung wie auch der Verband der Automobilindustrie (VDA) mit großem Interesse. Es wurde am Ende nicht ganz so viel aus der vielfach geplanten Präsenz in dieser digitalen Kopie der (Geschäfts-) Welt, weil die Krise 2008/2009 dazwischenkam. Aber seitdem ist einiges Wasser den Neckar hinabgelaufen – und die Rechenleistung sowie die Kommunikationsbandbreite haben sich vervielfacht.

In der momentanen Situation ist die Erwartung naheliegend, dass sich nun auch abseits der schon lange ständig digitaler werdenden Produktentwicklung vieles von der Präsenz- in die virtuelle Umgebung verschiebt: Muss ich wirklich zu einem Meeting in Mumbai oder zur Nvidia GTC in San José fliegen? Ebenso gut könnte ich meinen Avatar nutzen und im virtuellen Raum reisen: Auf einer GTC könnte ich – sofern die Werkzeuge geschaffen werden – so eines Tages durchaus Hands-on Sessions im Bereich Programmierung oder Debugging „besuchen“ und virtuell vor Ort sein. Bei einem Meeting wiederum kommt es sicherlich auf den Zweck an und ob es

bekannte Personen oder neue Kontakte sind: Das erste Kennenlernen oder die Diskussion über die Haptik neuer Interieurstoffe setzt eher physische Anwesenheit voraus, das fünfte Treffen einer Arbeitsgruppe im Kollegenkreis zum Informations-Update nicht unbedingt.

Diese Projektion hängt sicherlich stark von der Weiterentwicklung der Kommunikationstools ab; so oder so gibt es gerade eine steile Lernkurve, was die Notwendigkeit des Reisens für weniger wichtige Meetings angeht – und das bereits mit den noch eher schlichten Möglichkeiten der Videokonferenz samt geteiltem Bildschirm und zerhackter Tonübertragung. Das Bier an der Bar danach muss für den virtuell teleportierten Homo Digitalis allerdings erst noch etabliert werden. Meine Online-Weinprobe mit Weinen aus dem Rheingau sagt mir aber, dass da was geht – auch wenn ich nicht mitgesungen habe, als die ersten Trinklieder angestimmt wurden.

Robert Unseld

Robert Unseld
Verantwortlicher Redakteur

+ **Für mehr Power auf der Straße!** +

Deine KI, unsere Server. Gemeinsam heben wir Sensorikentwicklung auf ein neues Level.

Die DATAlynx-Serie – ultimative Server-Performance für Fahrzeuge

ERFAHREN SIE JETZT MEHR
www.ki.b-plus.com